

Biotopname														TK10							Biotop-Nr.								
Bruchwald nordöstlich Buchenberg bei Krakow						X								0 5 0 6 - 2 1 1 4 0 5 9															
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
vermoortes Soll														- -															
Naturraum						Krakower Seen- und Sandergebiet								Film-Nr.							Bild-Nr.								
4 1 1														Luftbild-Nr. 7 6							0 6 9 2								
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha 0							6 4 6 7								
Güstrow						Krakow am See, Stadt								Länge in m															
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m															
22977														max. Breite in m															
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																							
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP								FND							NP								
						NSG								LSG 1							BR								
						ND								GLB							FnB								
														FiB							FFH-Geb.								
																					Wald-Totalreservat								
Hauptcod.						Nebencode								Überlagerungscode															
Code W N R																													
% 1 0 0																													
Vegetationseinheiten																													
Hahnenfuß-Erlen-Bruchwald, Sumpffarn-Erlen-Bruchwald																													
Habitats + Strukturen																													
H D K H D L H D R H D W H S E H Z R H T A H T B H T L																													
H X W H X B H A O																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
Großes, gehölztragendes, periodisch wasserführendes Soll nordöstlich Buchenberg bei Krakow. Es wird von natürlich aufgewachsener Schwarzerle besiedelt, die am Böschungsrand dicht, auf der vermoorten Biotopfläche jedoch sehr lückig ausgeprägt ist. Die bemoosten Stelzenwurzeln zeigen an, daß im Frühjahr vermutlich ein hoher Wasserstand vorherrscht, das Biotop überflutet ist. Zum Aufnahmezeitpunkt (Spätsommer) war die Biotopfläche sehr feucht und mit den Rosetten vom Giflhahnenfuß, teilweise mit Hundstraußgras und Knickfuchsschwanz bedeckt. In Nähe der Erlenstöcke wuchsen Sumpffarn und Scheinzypernsegge, am Sollrand Brennesseln. In dem struktur- und habitatreichen Erlenbruch war das Vorkommen vieler kleiner Frösche auffällig. Das Biotop erfüllt in agrarisch genutzter Umgebung offenbar wertvolle Tritteinfunktion im Lebenszyklus von Amphibien. Der Nährstoffeintrag aus dem bis zum Biotoprund intensiv bewirtschafteten Acker sollte daher durch einen unbebauten Ackerrandstreifen nach und nach minimiert werden.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)																													
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																													
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																													
seltenere / gefährdete Pflanzengesellschaft																													
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																												
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																												
	typische Zonierung von Biotoptypen																												
	Struktur- und Habitatreichtum																												
vielfältige Standortverhältnisse																													
historische Nutzungsformen																													
aktuelle Nutzung																													
Flächengröße / Länge																													
Umgebung relativ störungsarm																													
landschaftsprägender Charakter																													
X	Tritteinbiotop / Vernetzungsfunktion																												
Gefährdung																													
intensive Ackernutzung bis zum Biotoprund																													
Y S E																													
keine Gefährdung																													
Empfehlung																													
Z S R																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		5		0		6		-		2		1		1		-		4		0		5		9	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ g Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ ☐ Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ ☐ mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ g eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ g sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
								☐ ☐ quellig				☐ g Senke / Strecksenke																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal																	
												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität												Umgebung																	
k g												k g												k g					
☐ ☐ intensiv												☐ ☐ Fischerei												☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv												☐ ☐ Angeln												☐ ☐ Stillgewässer					
☐ ☐ aufgelassen												☐ ☐ Erholung												☐ ☐ Trockenbiotop					
☐ g keine Nutzung												☐ ☐ Kleingartenbau												☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
												☐ ☐ Erwerbsgartenbau												☐ ☐ Weg					
												☐ ☐ Ferienhäuser												☐ ☐ Straße, Parkplatz					
Nutzungsart																													
k g																													
☐ ☐ Acker												☐ ☐ Bodenentnahme												☐ ☐ Bahnanlage					
☐ ☐ Wiese												☐ ☐ Verkehr												☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
☐ ☐ Weide												☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage												☐ ☐ Silo / Stallanlage					
☐ ☐ forstliche Nutzung												☐ ☐ sonstige Nutzung:												☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
																								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Alnus glutinosa Ranunculus sceleratus																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Agrostis canina Galium palustre Lemna minor Lycopus europaeus Thelypteris palustris Urtica dioica																													
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV) Alopecurus geniculatus Carex pseudocyperus Lysimachia thyrsoiflora Solanum dulcamara																													
Angaben zur Fauna viel kleine Frösche																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 17.09.1997													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: StAUNLÜBZ-Steinbach																Foto: 3								Folgeseiten: 0					